

10 377

**CAPRICCIO**  
DIGITAL

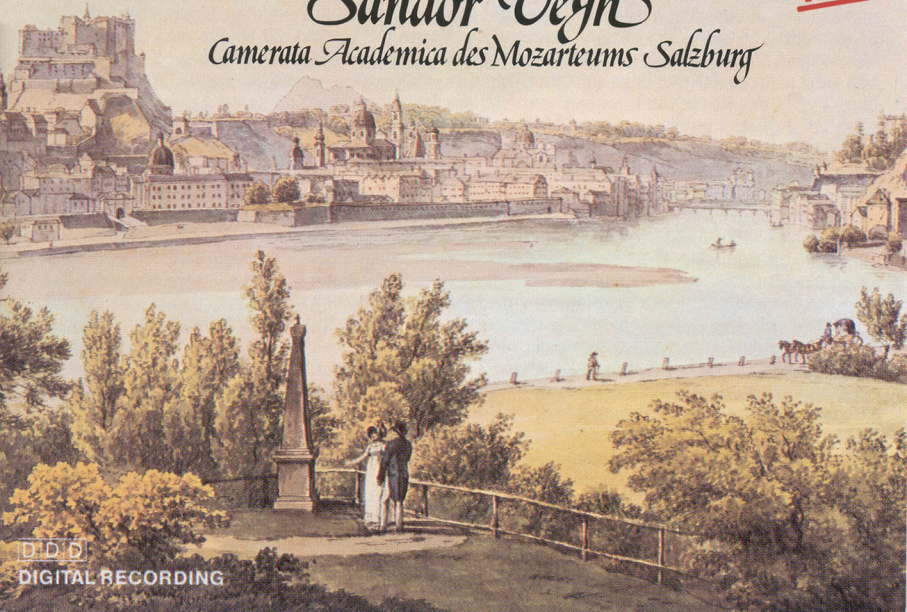
W. A. Mozart

*Serenades* KV 100, 204  
March, Dances

Sándor Végh

*Camerata Academica des Mozarteums Salzburg*

**Vol. 10**



**DDD**  
DIGITAL RECORDING

---

In Chroniken und Reiseberichten des 18. Jahrhunderts wird Österreich als außerordentlich musikliebendes Land geschildert. Es soll kaum eine offizielle Feier oder einen privaten geselligen Anlaß gegeben haben, wo nicht eine Huldigungs- oder eine Ständchenmusik geboten wurde. Es ist uns daher eine große Anzahl an unterhaltender Musik unter den wechselnden Bezeichnungen Divertimento, Serenade, Notturmo und Kassation erhalten, ohne daß im einzelnen eine spezifische Gattungscharakteristik damit in jedem Falle verbunden wäre.

Mozarts Serenadenschaffen bedeutet den Höhepunkt in der Entwicklungsgeschichte dieser diversen Formen gehobener Unterhaltungsmusik im 18. Jahrhundert. Nahezu alle diese Werke entstanden zu besonderen Anlässen im geistlichen Fürstentum Salzburg. Die Reihe der „Finalmusiken“, also jener Werke, mit denen die Studenten zum Ende des Studienjahres an der Universität dem Erzbischof als Landesherrn und den Professoren aufwarteten, begann im Schaffen Mozarts im Sommer 1769 mit den beiden Kassationen KV 63 und KV 99 für zwei Oboen, zwei Hörner und Streicher. Eine weitere Kassation (KV 100), die der dreizehnjährige Knabe im selben Jahr schrieb, ist mit ihrer größeren Instrumentalbesetzung und Satzzahl dagegen stärker dem Typus der Orchesterserenade verpflichtet. In einem Brief an seine Schwester Nannerl schrieb Wolfgang am 4. August 1770 über diese drei Kassationen und notierte sogar die Incipits, den Beginn der sie eröffnenden Märsche. Wie aus den Salzburger Universitätsprotokollen hervorgeht, fand 1769 am 6. und am 8. August jeweils eine Finalmusik mit Werken von W. A. Mozart statt. Die neuere Mozartforschung geht davon aus, daß an diesen Tagen die Kassationen KV 63 und KV 99 aufgeführt wurden.

Die *Kassation in D KV 100* für zwei Oboen, zwei Hörner, zwei Trompeten, Pauken und Streicher dürfte dagegen als Huldigungsmusik entstanden sein. Der Anlaß dafür konnte allerdings bis heute nicht eruiert werden. Der Mozartforscher Günter Haußwald vermutet einen Zusammenhang mit Mozarts Ernennung zum Konzertmeister der Salzburger Hofmusik am 27. Oktober 1769. Die Satzfolge der Kassation in D KV 100 entspricht mit Marsch, drei Allegrosätzen, zwei langsamen Sätzen und drei Menuetten dem für diese Gattung typischen Kanon. Nach dem eröffnenden Marsch D-Dur KV 62 beginnt die eigentliche Serenade im Stil einer italienischen Sinfonia mit einem Sonaten-Allegro, das durch sein fanfarenartiges Thema und seine lyrischen und dynamischen Kontraste bestimmt ist. Daran schließt sich ein kleines dreisätziges Concertino für Oboe und Horn: ein stimmungsvolles Andante, ein Menuett (ohne Bläser) mit Trio - hier findet das duettierende Spiel der Soloinstrumente seine Fortführung - und, als Ausklang der konzertanten Episode, ein Allegro (ohne Trompeten), das im rhythmisch gesteigerten Wechselspiel von Soli und Tutti endet. Vom folgenden Menuett (mit vollem Orchester) ist das nur mit Streichern besetzte Trio deutlich abgesetzt. Echte Serenadenstimmung läßt der sechste Satz, ein Andante, mit seiner pastosen Mischung von zwei Flöten, den „con sordino“ ge-

---

---

spielten Streichern und den Pizzicato-Bässen aufkommen. Das dritte Menuett setzt wieder kräftige Akzente mit dem vollen Orchester, mit dem Trio (in d-Moll) dann einige Takte von dunkler Tönung. Das Finale bildet ein Allegro-Satz in Rondoform mit klanglich gestaffelten und melodisch wechselnden Episoden.

Nach Meinung der älteren Mozartforschung entstanden die *Vier Kontretänze KV 101* im Sommer 1769: Mit Berufung auf ein Universitätsprotokoll wurde die Aufführung dieses von Leopold Mozart als „Ständchen“ bezeichneten Werkes für den 8. August 1769 angenommen. Format und Schrift des Autographs ließen jedoch Zweifel an dieser Datierung aufkommen. Weitere ungelöste Fragen ergeben sich aus dem Umstand, daß - mit Ausnahme der ersten 16 Takte - die Violinstimme I von der Hand Leopold Mozarts stammt, was nun wieder zur Vermutung geführt hat, daß die Tänze Nr. 1 und Nr. 4 überhaupt Werke von Leopold Mozart sein könnten, weil sie sich in ihrem betont schlichten Duktus deutlich von dem Menuett (Nr. 2) und dem Presto-Satz (Nr. 3) absetzen. Daß diese beiden Tänze von Wolfgang stammen, daran besteht kein Zweifel, weil sie von Mozart auch in seine Sammlung der Kontretänze KV 269b aufgenommen wurden.

Die *Serenade D-Dur KV 204* für zwei Oboen (Flöten), Fagott, zwei Hörner, zwei Trompeten und Streicher vollendete Mozart am 5. August 1775 in Salzburg. Vermutlich handelt es sich bei dieser aus dem Marsch D-Dur KV 215 und weiteren sieben Sätzen bestehenden Serenade um jene universitäre Finalmusik, von der Nannerl Mozart in ihrem Tagebuch schrieb: „Den 8. [August 1775] war die Prob von der Final Musik von meinem Bruder für die loieci [= Logiker] komponiert . . . , den 9ten ist die final musik gwest . . .“. Dem ersten Satz, einem Allegro assai mit vollem Orchester und ausgeprägter Sonatenform, hat Mozart ein geradezu sinfonisches Format gegeben. Darauf folgt ein zweisätziges Concertino für Solovioline und Orchester (zwei Flöten, zwei Hörner und Streicher), bestehend aus einem kantablen langsamen Satz und einem Allegro mit marschmäßigen Tutti- und graziösen Solo-Episoden. Nach dem ersten Menuett (mit vollem Ensemble) erhält die „Violino principale“ im streicherbegleiteten Trio noch einmal konzertante Aufgaben. Dem fünften Satz (Andante) geben dann die Blasinstrumente (Flöte, Oboe, Fagott und Hörner) mit kleinen Solopartien ein klanglich abwechslungsreiches Gepräge. Nach einem weiteren Tutti-Menuett ist im Trio die Flöte mit einem Solo bedacht. Höchst originell und amüsant schließt die Serenade mit einem Rondo: Ein Andantino von volksliedhaftem Charakter und ein wirbelndes Allegro wechseln, formal verkürzt, im reizvoll variierten Klanggewand.

Gerhard Walterskirchen

---

---

In 18th-century chronicles and accounts of travels Austria was depicted as an exceptionally music-loving land. Scarcely any official celebration or private social occasion seems to have been given where a musical homage or a serenade was not offered. As a result, a great quantity of entertainment music, under the various designations of Divertimento, Serenade, Notturmo and Cassation, has been preserved for us, without being particularly tied to one specific genre characteristic in each case.

Mozart's production of serenades represents the zenith in the history of the development of these diverse forms of superior light music in the 18th century. Nearly all these works originated in special occasions in the ecclesiastical principedom of Salzburg. The series of *Finalmusik* (i. e. those works with which, at the end of the University academic year, the students waited upon the professors and the archbishop as their sovereign) began in Mozart's output in the summer of 1769 with the two Cassations K. 63 and K. 99 for two oboes, two horns and strings. A further Cassation (K. 100), which the 13-year-old boy wrote in the same year, is in comparison more strongly indebted to the orchestral serenade type by reason of its larger instrumentation and number of movements. In a letter to his sister Nannerl on 4 August 1770 Wolfgang wrote about these Cassations and even jotted down the incipits and the beginning of the preliminary march. As is shown in the records of Salzburg University, on the 6th and 8th respectively of August 1769 a *Finalmusik* with works by W. A. Mozart was given. The latest Mozart research is based on the assumption that on those days the Cassations K. 63 and K. 99 were performed.

The *Cassation in D, K. 100* for two oboes, two horns, two trumpets, timpani and strings may have come into being as homage music. To date, it has not been possible to elucidate the occasion for it, however. The Mozart researcher Günter Haußwald conjectures a connection with Mozart's appointment as *Konzertmeister* of the Salzburg court music on 27 October 1769. The sequence of movements of the Cassation in D, K. 100 - with a march, three Allegro movements, two slow movements and three minuets - corresponds to the typical convention for this genre. After the preliminary March in D, K. 62, the serenade proper begins in the style of an Italian sinfonia with a sonata Allegro which is marked by its fanfare-like subject and its lyrical and dynamic contrasts. It is followed by a small three-movement concertino for oboe and horn: an expressive Andante, a Minuet (without wind) and Trio - here the solo instruments' duetting is resumed - and, as finale of the concertante episode, an Allegro (without trumpets) which ends in rhythmically heightened exchanges between soli and tutti. From the following Minuet (with full orchestra) the Trio, scored only for strings, clearly stands apart. The sixth movement, an Andante, gives rise to the atmosphere of a true serenade, with its pastoral blend of two flutes,

---

---

muted strings and pizzicato basses. The third Minuet again has strong accents with the full orchestra, with the Trio (in D minor) then adding a few bars of darker tone. The finale is designed as an Allegro movement in rondo form with tonally differentiated and melodically varied episodes.

Earlier Mozart research was of the opinion that the *Four Contredances K.101* were written in the summer of 1769: reference to University records assumed the first performance of this work, called by Leopold Mozart a Serenade, to have been on 8 August 1769. The format and writing of the autograph, however, raise doubts on this dating. Further unsolved questions arise from the fact that, with the exception of the first 16 bars, the 1st violin part is in Leopold Mozart's hand, which has now led to the assumption that Dances nos. 1 and 4 could actually be works by Leopold Mozart, because in their decidedly modest writing they clearly contrast with the Minuet (no. 2) and Presto (no. 3) movements. There is no doubt that these two dances are by Wolfgang, since they were also included by Mozart in his collection of Contredances K. 269b.

Mozart completed the *Serenade in D major K. 204* for two oboes (flutes), bassoon, two horns, two trumpets and strings on 5 August 1775 in Salzburg. Presumably this serenade, consisting of the March in D major K. 215 and seven more movements, represents that University *Finalmusik* of which Nannerl Mozart wrote in her diary: "On the 8th [of August 1775] there was the rehearsal of the *Finalmusik* composed by my brother for the logicians . . . on the 9th the *Finalmusik* was performed . . ." Mozart gave an outright symphonic format to the first movement, an Allegro assai for full orchestra and in distinct sonata form. This is followed by a two-movement concertino for solo violin and orchestra (two flutes, two horns and strings) consisting of a cantabile slow movement and an Allegro with march-like tutti and graceful solo episodes. After the first Minuet (for the full ensemble) the "violino principale" is allotted a concertante function once again in the string-accompanied Trio. The wind instruments (flute, oboe, bassoon and horns) with small solo parts then give the fifth movement (Andante) a richly diverse tonal character. After another tutti Minuet the flute is borne in mind in the Trio with a solo. The Serenade concludes in highly original and amusing fashion with a rondo: an Andantino of folklike character and a whirling Allegro alternate, shortened in form, in attractively varied tonal garb.

*Gerhard Walterskirchen*  
(translated by Lionel Salter)

---

---

# SÁNDOR VÉGH - DISCOGRAPHIE

## MOZART: SERENADEN & DIVERTIMENTI Vol. 1 - 10

- VOL. 1: DIVERTIMENTI KV 334 & KV 183 .....CD:10 153
- VOL. 2: SERENADE KV 525 „Eine kleine Nachtmusik“  
SERENADE KV 239 „Serenata Notturna“  
DIVERTIMENTI KV 136 & KV 137 .....CD:10 185
- VOL. 3: CASSATION KV 63 & KV 99  
ADAGIO & FUGE KV 546 .....CD:10 192
- VOL. 4: DIVERTIMENTI KV 274 & KV 251 .....CD:10 203
- VOL. 5: DIVERTIMENTI KV 287 & KV 205 .....CD:10 271
- VOL. 6: SERENADE KV 185 „Antretter“  
MARSCH KV 189  
FÜNF CONTRETÄNZE KV 609  
NOTTURNO KV 286 .....CD:10 302
- VOL. 7: DIVERTIMENTI KV 113 & 131  
„EIN MUSIKALISCHER SPASS“ KV 522 .....CD:10 333
- VOL. 8: SERENADE KV 250 „Haffner“  
MARSCH KV 249 .....CD:10 334
- VOL. 9: SERENADE KV 203  
MARSCH KV 237  
CONTRETANZ KV 123  
6 „LANDLERISCHE“ KV 606  
FANTASIE FÜR EINE ORGELWALZE KV 608 .....CD:10 376
- VOL. 10: SERENADE KV 100 & KV 204  
MÄRSCH KV 62 & KV 215  
VIER CONTRETÄNZE KV 101 .....CD:10 377
- VOL. 1-6: 6-CD-BOX .....CD:60 022-6
- B. BARTÓK: DIVERTIMENTO**
- A. BERG: LYRISCHE SUITE**
- I. STRAWINSKY: APOLLON MUSAGÈTE** .....CD:10 300
- L. v. BEETHOVEN: STREICHQUARTETT OP. 131**  
**GROSSE FUGE OP. 133** .....CD:10 356
-

---

DDD  
Aufnahme / Recording: Salzburg, 2/1990 & 11/1990  
Künstlerische Aufnahmeleitung / Recording Supervision: Uwe Walter, Roland Rublé  
Technische Aufnahmeleitung / Recording Engineer: Wieland Haas  
Cover Design: Adam Backhausen, Köln  
© 1991 CAPRICCIO - Ein Produkt der Delta Music GmbH,  
D-5020 Königsdorf, Germany

---

STEREO · 10 377





10 377

DIGITAL · STEREO

**WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791)**

- |    |   |        |
|----|---|--------|
| 1  | <b>Marsch D-dur / March in D major KV 62</b> .....  | [2'42] |
|    | <b>Serenade No. 1 D-dur / in D major KV 100</b>     |        |
| 2  | Allegro .....                                       | [4'13] |
| 3  | Andante .....                                       | [6'01] |
| 4  | Menuetto .....                                      | [2'27] |
| 5  | Allegro .....                                       | [2'18] |
| 6  | Menuetto .....                                      | [2'38] |
| 7  | Andante .....                                       | [3'02] |
| 8  | Menuetto .....                                      | [2'09] |
| 9  | Allegro .....                                       | [2'43] |
|    | <b>Vier Contretänze / Four Contredances KV 101</b>  |        |
| 10 | Gavotte .....                                       | [1'31] |
| 11 | Andantino .....                                     | [1'38] |
| 12 | Presto .....  | [1'05] |
| 13 | Gavotte .....                                       | [1'43] |
| 14 | <b>Marsch D-dur / March in D major KV 215</b> ..... | [3'12] |
|    | <b>Serenade No. 5 D-dur / in D major KV 204</b>     |        |
| 15 | Allegro assai .....                                 | [5'53] |
| 16 | Andante moderato .....                              | [7'13] |
| 17 | Allegro .....                                       | [5'28] |
| 18 | Menuetto .....                                      | [3'13] |
| 19 | Andante .....                                       | [5'25] |
| 20 | Menuetto .....                                      | [3'34] |
| 21 | Andantino - Allegro .....                           | [5'12] |

Arvid Engegard, Violine/violin (KV 204); Reinhold Malzer, Oboe/oboe (KV 100);  
Josef Sterlinger, Horn/horn (KV 100)

CAMERATA ACADEMICA DES MOZARTEUMS SALZBURG, SANDOR VÉGH

DDD 73'57

P 1991 CAPRICCIO – Ein Produkt der Delta Music GmbH · D-50226 Frechen · Made in Germany

